

Vorwort

Das HANDBUCH DER POLITISCHEN PHILOSOPHIE UND SOZIALPHILOSOPHIE (HPPS) soll für den deutschsprachigen Raum eine bisher so noch nicht vorhandene, umfassende, differenzierte und wissenschaftlich verlässliche Darstellung der gegenwärtigen Politischen Philosophie und Sozialphilosophie bieten. Das Handbuch zielt daher auf die möglichst übersichtliche und eingehende, gleichwohl kompakte Darstellung des vorliegenden Wissensstoffs dieser beiden zusammenhängenden Sachgebiete in alphabetischer Anordnung. Erstrebt ist die Zusammenstellung wissenschaftlicher Einzelerkenntnisse, Fragestellungen und Probleme sowie ihre Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Das Handbuch greift weit über den Bereich der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie im engeren Sinne hinaus und berücksichtigt, wo nötig, relevante Themen der Praktischen Philosophie im weiteren Sinn. Doch auch über den Bereich der Philosophie hinaus werden Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse benachbarter und sachlich einschlägiger Einzelwissenschaften aufgenommen: der Sozial- und Rechtswissenschaften ebenso wie der empirischen Humanwissenschaften und der Natur- und Technikwissenschaften.

Der Schwerpunkt des inhaltlichen Aufbaus der Handbuchartikel liegt auf der Exposition von Sachproblemen, Methoden und theoretischen Ansätzen. Dabei wird die systematische Darstellung jedoch durch die nötigen historischen, insbesondere begriffs- und ideengeschichtlichen Ausführungen ergänzt. Die Artikel sollen als Sachartikel ein Höchstmaß an Informationen vermitteln. Diese Informationen sollten für alle an der Philosophie Interessierten aus sich heraus verständlich sein.

Der Form nach ist das HANDBUCH DER POLITISCHEN PHILOSOPHIE UND SOZIALPHILOSOPHIE ein nach Lemmata alphabetisch geordnetes lexikalisches Nachschlagewerk. Begriffe, Themen und Probleme, denen kein eigener Artikel gewidmet ist, werden im jeweiligen Kontext erfasst und unter dem entsprechenden Lemma behandelt. Die Lemmata sind dabei so angelegt, dass sie systematisch einen thematischen Bereich erschließen, der seinerseits auch noch einmal durch ein erschöpfendes Sach- und Personenregister zugänglich gemacht ist. Die Einträge sind dabei so konzise wie möglich und so ausführlich wie nötig. Unter 1. findet sich eine definitorische Bestimmung des Begriffs sowie ein einleitender Überblick; unter 2. eine knappe Problem- und Begriffsgeschichte; und unter 3. der Stand der systematischen Diskussion. Die Nennung der wichtigsten Forschungsliteratur unter 4. ermöglicht eine schnelle Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem entsprechenden Thema.

Neben Einträgen zu Sachthemen enthält das HANDBUCH DER POLITISCHEN PHILOSOPHIE UND SOZIALPHILOSOPHIE auch Einträge zu Personen. In erster Linie wurden Personeneinträge zu historisch bedeutenden Figuren aufgenommen, da wichtige Theorien in den Lemmata behandelt werden und nicht primär in den Personeneinträgen. Unter 1. findet sich hier ein biographischer Abriss, unter 2. die Entwicklung des Werkes, unter 3. die Nennung der systematisch zentralen Positionen sowie unter 4. die einschlägige Literatur.

Die beabsichtigte Funktion eines umfassenden Nachschlagewerkes erfüllt das Handbuch sowohl durch die alphabetische Einteilung als auch durch ein vorangestelltes Ver-

zeichnis aller Lemmata und das Sach- und Personenregister.

Das HANDBUCH DER POLITISCHEN PHILOSOPHIE UND SOZIALPHILOSOPHIE richtet sich an die an politisch-sozialen Themen interessierte akademische und nicht-akademische Öffentlichkeit. Für die akademische Lehre und Forschung soll das Handbuch als Nachschlagewerk und als Quelle für knappe Einführungen in den reichen gegenwärtigen Stand der Theoriebildung in der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie dienen. Der interessierten Öffentlichkeit in Politik, Verwaltung und Publizistik soll es Informationen darüber bieten, in welchen Weisen die Politische Philosophie und die Sozialphilosophie zum Verständnis und zur Lösung gegenwärtiger gesellschaftlicher Probleme beitragen können. Darüber hinaus hoffen wir, dass das Handbuch zu einem Standardwerk wird, das seinen Platz in allen öffentlichen, wissenschaftlichen Bibliotheken und politisch orientierten Arbeitsstellen findet.

Der Entstehungsprozess des Handbuchs gestaltete sich sehr viel länger und komplizierter, als wir uns dies gewünscht und erwartet hätten. Einige der Autorinnen und Autoren hielten sich pflichtbewusst an die ersten vorgesehenen Abgabetermine, andere nicht. Vor allem aber haben Universitätswechsel der Herausgeber und die damit verbundenen Wechsel in der Redaktion zu manchmal

langen Verzögerungen geführt, so dass nun einige der Beiträge schon längere Zeit auf unseren Schreibtischen warten mussten. Allen Autorinnen und Autoren schulden wir großen Dank für ihre Mitarbeit, ihre Geduld und ihr Verständnis für die redaktionelle Bearbeitung ihrer Texte. Wir hoffen, dass sie mit dem Ergebnis ebenso zufrieden sind wie wir.

Danken wollen wir auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ganz besonders Anne Leist, Nil Berber und Christian Müller aus Saarbrücken, Anna Bouffier und Tanja Munk aus Aachen sowie Christoph Broszies, Christina Müller, Peter Arnhold und vor allem Valentin Beck aus Bremen für ihre unermüdliche Bereitschaft, Texte zu korrigieren, Bibliographien zu ergänzen und dabei immer die Übersicht zu behalten. Zudem danken wir der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung für die finanzielle Unterstützung.

Danken wollen wir schließlich dem Verlag Walter de Gruyter und vor allem Gertrud Grünkorn, ohne deren Langmut und Ermutigungen unser Handbuch sicher nicht zu einem solch guten Abschluss gekommen wäre, sowie Christoph Schirmer für die gute Zusammenarbeit.

Stefan Gosepath, Wilfried Hinsch und Beate Rössler sowie Robin Celikates und Wulf Kelterwessel